

Von Jeans, Olma-Bratwürsten und einem Schwingerkönig

Die SVP Bezirk Münchwilen hielt in Fischingen ihre Jahres-Delegiertenversammlung ab. Dabei hatten die Thurgauer-Kandidaten, welche sich für den Stände- oder Nationalrat bewerben, Gelegenheit, sich vorzustellen.

Fischingen – Bezirkspräsident David Zimmermann führte zügig durch die öffentlichen Traktanden, um im Anschluss Jakob Stark (neu für den Ständerat) sowie Stefan Mühlemann, Pascal Schmid, Manuel Strupler und Daniel Vetterli (alle neu für den Nationalrat) die Gelegenheit zu geben, sich vorzustellen und im besten Licht zu präsentieren. Nicht in Fischingen dabei waren Verena Herzog und Diana Gutjahr, welche sich wiederwählen lassen möchten. Beide Frauen waren am vergangenen Mittwoch an der Session in Bern im Einsatz.

Alle Kandidaten verfügen über das Rüstzeug

«Es muss das Ziel der SVP Thurgau sein, unseren Ständeratssitz ebenso zu verteidigen, wie die drei Nationalrats-Mandate», sagte Zimmermann. «Die geladenen Proballes haben alle drei Minuten Zeit, im Sinne von: wer bin ich, was will ich, was zeichnet mich aus, Propaganda in eigener Sache zu machen.» Eines sei dazu vorweggenommen, alle Kandidaten verfügen über das nötige Rüstzeug, den Thurgau und die Ostschweiz in Bern zu vertreten. Nicht

alle vermochten indes mit ihren Aussagen gleich zu überzeugen. Interessant, dass sich fast alle der fünf Redner für einen vernünftigen Umgang mit der Umwelt aussprachen oder auch für die Gesundheitspolitik und die Altersvorsorge.

Der 47-jährige Stefan Mühlemann aus Gunterhausen sagte zudem aus, dass er auch berufshalber stets nahe bei den Leuten sei. Ein nicht 42-jähriger Pascal Schmid aus Weinfelden wies darauf hin, dass er es sich als Präsident des Bezirksgerichts ge-

wohnt sei, zuzuhören, zu vermitteln und entsprechende Entscheidungen zu treffen. Schmid votierte zudem dafür, dass es nicht immer mehr Vorschriften geben dürfe und dass er für vermehrte Selbstbestimmung sei.

Ebenfalls aus Weinfelden stammt der 39-jährige Manuel Strupler, 115 Kilogramm schwer und noch immer im Schwingswesen tätig ist. Nebst der Tatsache, dass er vor allem in den Bereichen der Landwirtschaft mitreden und mitbestimmen will, glänzte Strupler zudem mit einem seiner Leitsätze: «Alle sagen, es geht nicht, da kam einer, der hat es einfach gemacht.» David Vetterli aus dem Urterthurgau sagt über sich, dass er stets etwas bewegen möchte und auch un bequem sein könne. «Und, ich kann auch auf besondere Bedürfnisse eingehen.»

Ein Kandidat für den freigeordneten Ständeratssitz

Den Abschluss des Hearings, welches pro Person auf drei Minuten festgelegt und selbstverständlich nicht eingehalten wurde, machte Jakob Stark, der als einziger SVP-Thurgau-Kandidat für den freigeordneten Ständeratssitz nominiert wurde. Stark zeigte sich flexibel und meinte, dass er bereit sei, bei allen möglichen Themen in Bern mitzuarbeiten.

In erster Linie gehe es ihm aber um die Sicherheit der Arbeitsplätze, und um die Neutralität. «Unsere Europapolitik verlangt endlich ein echtes Rahmenabkommen» «stolperte»



Bezirkspräsident David Zimmermann (rechts) heisst Gurdin Huber aus Sirmach als neues Vorstandsmitglied willkommen.

Stark bereits über die Landesgrenzen hinaus. Im selben Zug votierte er aber für die Kantone, welche ihre Souveränität bewahren müssen.

Eine spassige Frageunde führte zum Ende der verschiedenen Vorstellungen. Praktisch alle der möglichen «Berggänger» votierten dabei für Jeans ohne Krawatte, was im Bern schwierig für sie werden dürfte. Auf die Frage, was sie gerne von den St. Gallern hätten, was die Thurgauer nicht haben, war die Olma Bratwurst der meiste Wunschnach.

Einen ganz anderen hatte Martin Strupler und sprach dabei wohl allen aus dem Herzen: «Einen Schwingerkönig aus dem Thurgau.» Urs Nobei



Sie alle wollen nach Bern. Von links: Daniel Vetterli, Manuel Strupler, Jakob Stark, Pascal Schmid, Stefan Mühlemann.